

Gründung des Reichsverbandes Deutscher Philatelisten



„105 Jahre Stephan“ war das Motte der Briefmarken-Ausstellung, die vom Briefmarken-Sammler-Verein Pankow unter Leitung von Dr. Gewande ausgerichtet wurde.

Vom Reichspostministerium wurden Marken, Postkarten, Dokumente und Fotos zur Verfügung gestellt um an Heinrich von Stephan (1871-1897), den ersten Generalpostmeister zu erinnern.

Ein Sonderpostamt führte am 5.1.1936 den SSt „BERLIN PANKOW / Postwertzeichen Ausstellung / 105 Jahre Stephan“.

Ein privater Nebenstempel stand den Besuchern zur freien Verfügung und konnte in rot bzw. dkl.blau abgeschlagen werden.

Links: Rückseite der Festpostkarte.

Das von Frau Lindemann entworfene Motiv der Festpostkarten versinnbildlicht den Übergang von den deutschen Kleinstaaten zum Dritten Reich.

Unten: Vorderseite Festpostkarte 2.

Portorichtig als Fernpostkarte mit
Zusatzfrankatur 3 Rpf Nothilfemarke
„Volkstrachten“ frankiert.





Ansichtskarte (um 1935) Konzerthaus Pankow, Breitestraße 34. Hier fanden die Ausstellung und die Gründungsversammlung des Reichsverbandes der Philatelisten statt. Das Gebäude wurde am 22.11.1945 bei einem Bombenangriff zerstört.



Portorichtiges Ortseinschreiben (38 RPf), Eilboten (40 RPf), frankiert mit Nothilfemarken 1935 „Volkstrachten“, 2 verschiedene Zusammendrucke aus Markenheftchenbogen.

Am Abend des Ausstellungstages legte im gleichen Raum der Gründungsausschuss den Satzungsentwurf für den „Reichsverband der Philatelisten“ vor, auf den man sich rasch einigte, und so konnte der Verband 2 Tage später im festlichen, philatelistisch geschmückten Marmorsaal des Zoologischen Gartens seine Gründungsfeier begehen. Die Wahl des Verbandsführers fiel auf Major a. D. Julius Klein, Stellvertreter wurde Fritz Kloppe, Kassierer Kurt Damann.

1. Tag der Briefmarke in Deutschland . . . und Gründungsfeier des Reichsverbandes der Philatelisten



Zoologischer Garten, Berlin. Der Marmorsaal im Zoo.

Ansichtskarte: Zoologischer Garten zu Berlin, Marmorsaal

Gemeinsam mit den Mitgliedern des aufgelösten Germania-Rings gründete der Verband Berlin am 5. Januar 1936 den „Reichsverband der Philatelisten“. Am Gründungstag hatte er 3.362 zahlende und 2.000 korrespondierende Mitglieder.

Am 7. Januar 1936 folgte in Berlin die eigentliche Gründungsfeier des neuen Reichsverbandes der Philatelisten im festlichen, philatelistisch geschmückten Marmorsaal des Zoologischen Gartens.

Als Spätfolge der „Gleichschaltungsgesetze“ im 3. Reich vereinigte sich am 19. Januar 1936 der „Bund Deutscher Philatelisten-Verbände (im In- und Auslande) e.V.“ mit dem neu gegründeten „Reichsverband der Philatelisten“ und dem „Verband Rheinland-Westfalen“ zum „Reichsbund der Philatelisten“.

Einschreiben (Briefvorderseite) mit allen Erinnerungsmerkmalen der Veranstaltung

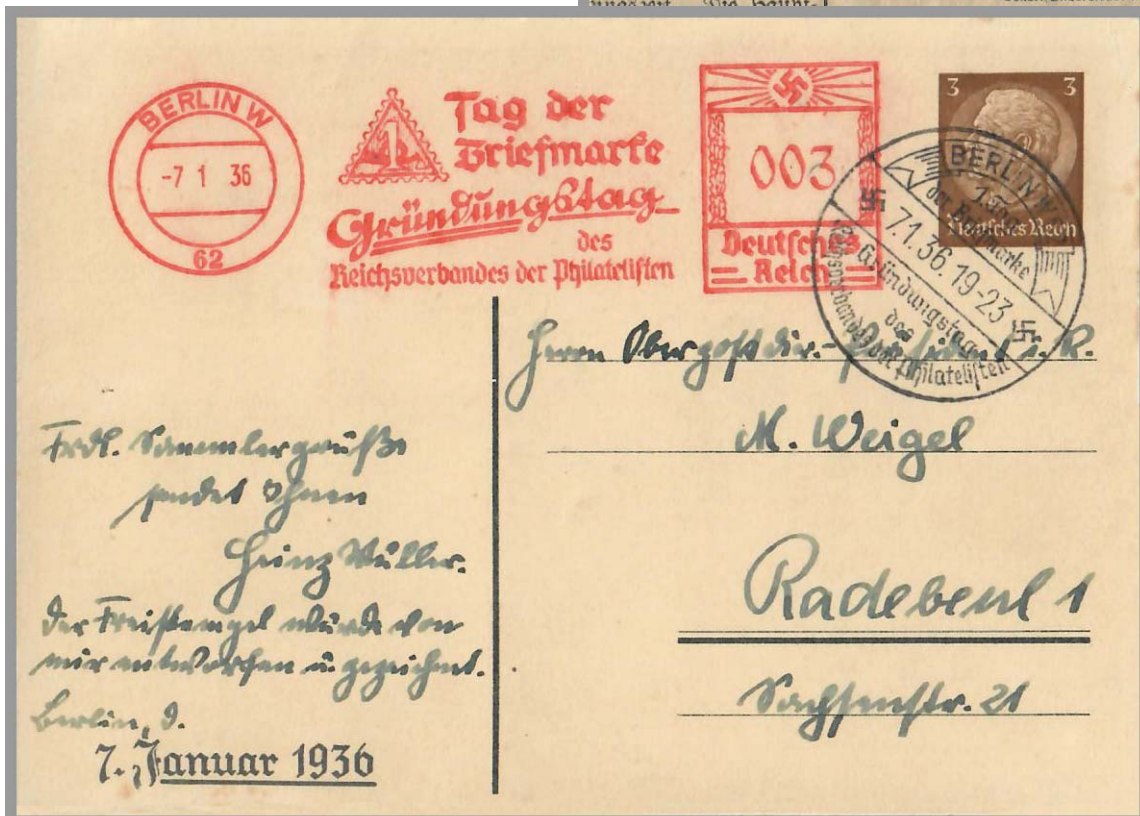




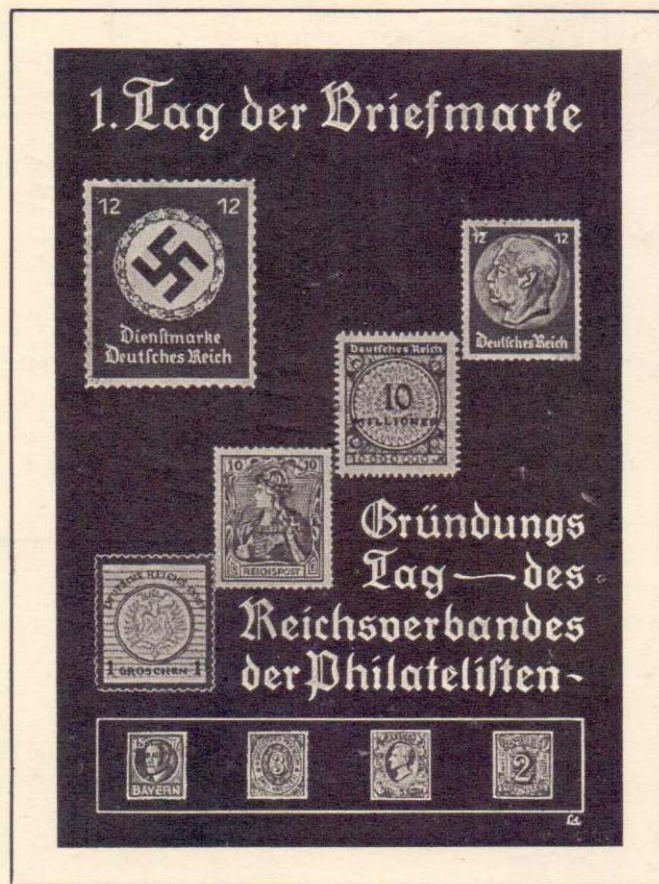
Für Belege mit dem Sonderstempel zum „Tag der Briefmarke“ 1936 war die Frankatur mit WW-Marken nahezu Pflicht.



Orig. Zeitungsausschnitt des „General-Anzeiger“



Als Entwerfer für den Absenderfreistempel zum „Tag der Briefmarke“ 1936 gibt sich hier ein „Heinz Müller“ zu erkennen!



7. Januar 1936

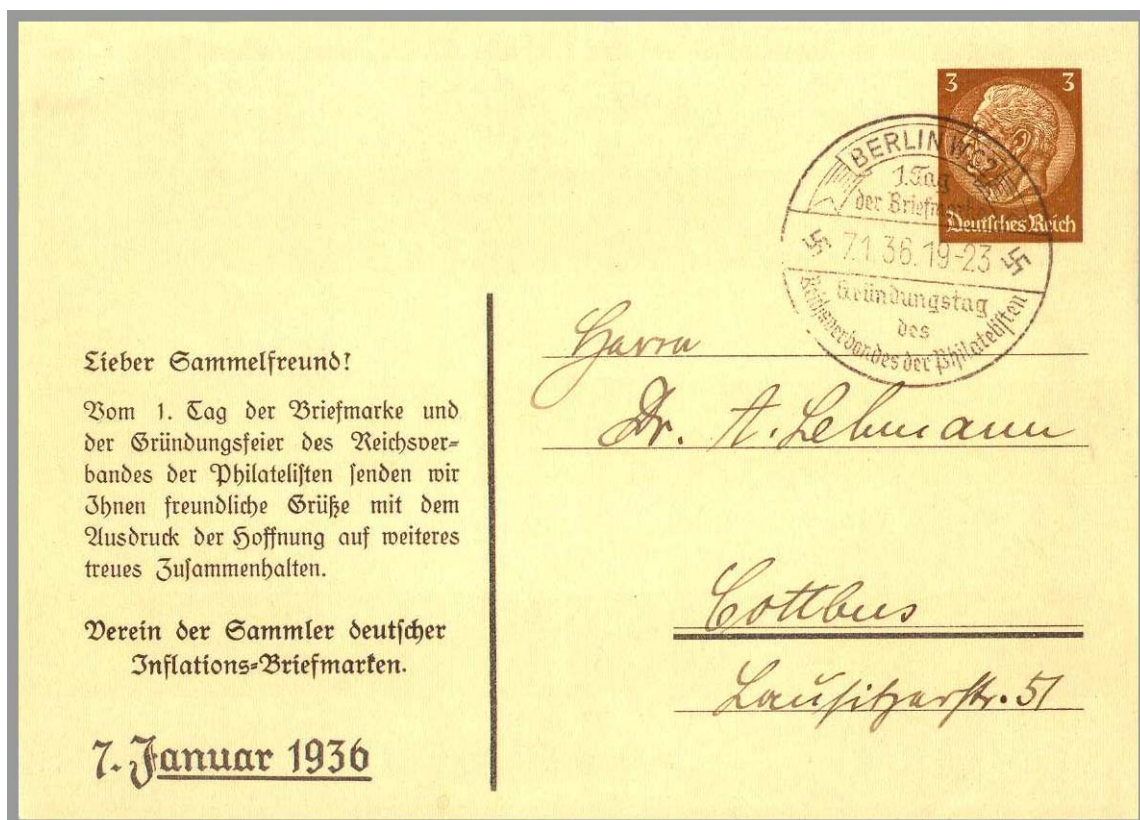


Sonder-R-Zettel mit 3-zeiligem Veranstaltungshinweis

Links: Rückseite der Festpostkarte

Das von Frau Lindemann entworfene Motiv der Festpostkarten versinnbildlicht den Übergang von den deutschen Kleinstaaten zum Dritten Reich.

Vorderseite: Festpostkarte 2 mit privatem Grußdruck des Vereins Infla. Berlin.



Aschaffenburg – Tag der Briefmarke 1936

Bereits am Samstag, 4. Januar 1936 eröffnete die Ausstellung in den Sälen des Bürgervereins „Frohsinn“ Aschaffenburg, organisiert vom Verein der Briefmarkenkunde e.V. 1907. Die Veranstaltung dauerte bis einschließlich Dienstag den 7. Januar 1936, dem offiziellen „Tag der Briefmarke“.

In den Ausstellungsräumen war vom 4. bis 7. Januar 1936 ein Sonderpostamt eingerichtet und entwertete in dieser Zeit die eingelieferten Poststücke mit dem Sonderstempel der Veranstaltung.



Privatganzsachen von Aschaffenburg, oben Werteindruck 6 Rpf mit Stempel vom 4. Januar 1936, unten Werteindruck 3 Rpf und Zufrankierte Marken der Deutschen Nothilfe (WHW) – ganz im Sinne der Wohlfahrtsverbände – als Einschreibkarte mit Stempel vom 7. Januar 1936.



Rück- bzw. Bildseite der
Sonder- und Ganzsachen-
karten



Links: Privatganzsache
mit 3 Rpf. Zusatzfrankatur
als Fernpostkarte mit
Sonderstempel vom
5.1.1936



Rechts: Sonderpostkarte,
portorichtige Drucksache
(3 Pf.)/Einschreiben
(30 Pf.), mit Sonderstempel
vom 6.1.1936

Breslau – 1. Tag der Briefmarke 1936

Im Gesellschaftshaus Wratistlawia von Breslau fand vom 4. bis 7. Januar 1936 die „5. SILESAPOSTA“ statt, organisiert vom dortigen Verein. Am Dienstag, den 7. Januar 1936 verwendete die Organisationsleitung einen privaten Nebenstempel „1. Tag der Briefmarke“ in rot.



Vorderseite der Privatganzsache von der Veranstaltung in Breslau mit SSt vom 5. Januar 1936. Sonderkarte mit Freimarkenstempel vom 7. Januar 1936 und priv. Neben-St „1. Tag der Briefmarke“



Der Freistempler ist eine Maschine zur Vorausentwertung von Freimarken durch den Absender. Sie entwerteten jedoch und waren keine Absenderfreistempel, daher ist die Stempelfarbe immer schwarz. Die Umschläge und Karten wurden vom Veranstalter frankiert, entwertet und so verkauft.

Aschersleben – Erster Stempel mit Bezug auf den „Tag der Briefmarke“.



Werbekarte der Firma „KA-BE“,
Geschäftskarte mit Firmenfreistempel vom 6.1.1936 als Postkarte nach Stassfurt-Leopoldshall.



Die Firma Paul Koch; Aschersleben, verwendete seit 1933 einen Firmenfreistempel zur Freimachung der Geschäftspost, Motiv: „KA-BE-Album, Komet mit Schweif“.

Der Werbeeinsatz wurde am 2.1.1936 (Ersttag) ausgetauscht, neues Thema „Zum Tag der Briefmarke ein KA-BE-Briefmarken-Album“. Er war längere Zeit, wie die bisher bekannten Verwendungsdaten (31.5.1936) belegen, im Einsatz.



Geschäftskarte mit Firmenfreistempel „Komet über Album“, er war seit 1933 im Einsatz

Der „KA-BE“ Briefmarken-Albenverlag hatte seinen alten Stammsitz in Aschersleben/Harz. Er war seit 1923 im Besitz der Familie Volkhardt, firmierte aber bis 1936 unter dem Namen Paul Koch GmbH. Dr. Volkhardt war zu dieser Zeit im Festausschuß und Paul Koch war Vorsitzender des Briefmarkensammler-Verein Aschersleben.

Geschäftsbrief mit Firmenfreistempel „Zum Tag der Briefmarke ...“ vom 9.1.36



Eröffnung des „Tag der Briefmarke“ 1936 in Aschersleben

Briefmarkensammler-Verein
Aschersleben

Aschersleben, den 4. Januar 1936

Tag der Briefmarke

Am 7. Januar 1936 feiert Deutschland zum ersten Male den Tag der Briefmarke. – In diesem Tage ist es für uns eine Ehrenpflicht, des Mannes zu gedenken, der auf postalischem Gebiet als Vorkämpfer für ein einiges Deutsches Reich anzusprechen ist – des Generalpostmeisters von Stephan. Als Begründer des Weltpostvereins in Bern erhob er die unscheinbare Briefmarke zur Visitenkarte des Staates, die hierdurch mannigfachen Zwecken kultureller Art nutzbar gemacht wurde. Wir ehren diesen großen Deutschen am besten durch die für diesen Tag geplante Zusammenfassung aller kleinen Sammlervereine zum Reichsverband der Philatelisten und durch den Einsatz aller Sammler für das Winterhilfswerk zum Vertrieb der schönen Wohlfahrtsmarken. Wir erlauben uns, Sie zu unserem Festabend

am 7. Januar 1936, abends 8 Uhr, im Stadthausaal
(früher Loge), am Markt

ergebenst einzuladen und würden uns freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Briefmarkensammler-Verein Aschersleben

Der Festausschuß

Bürgermeister Krug, Apel, Pastor Lichtenberg, Mühlberg,
Dr. Volkhardt, Dr. Wahls, Zahnarzt Wichmann

Original-Einladung vom 4. Januar 1936 zum ersten „Tag der Briefmarke“ in Deutschland

Paul Koch aus Aschersleben, politisch wie geschäftlich recht umstritten, war Vorsitzender des Briefmarkensammler-Verein Aschersleben und ein großer Förderer der Idee von Hans von Rudolphi.

Koch stellte nicht nur die „KA-BE-Alben“ (Logo: „Komet mit Schweif“) her, sondern auch die Sonderpostkarten (z.T. als Ganzsachen) zum „Tag der Briefmarke“ 1936 und 1937.

Programm

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Koch
2. Briefmarkenverteilung an die Mitglieder
der Jugendgruppe
3. Vortrag „Unsere Briefmarken, ein Spiegelbild
deutscher Geschichte“ (Herr Bürgermeister Krug)
4. Besichtigung der ausgestellten Briefmarken
5. Vortrag mit Lichtbildern „Die Bedeutung der
Briefmarken für die Wirtschaft, insbesondere für
das graphische Gewerbe“ (Herr Koch)
6. Gemütliches Beisammensein nach Schluß des
offiziellen Teiles, Tausch und Kaufgelegenheit,
Lichtbildervorführungen, Verkauf von Wohlfahrts-
marken

Einladung zu einem Festabend des Briefmarkensammler-Vereins Aschersleben am 7. Januar 1936 im Stadthaus-Saal mit Vorträgen, Briefmarkenverteilung an die Jugendgruppe, einem gemütlichen Beisammensein und Verkauf von Wohlfahrtsmarken (Wie vom Reichsverband gefordert).

Links: Seite 3 der Einladung (Kopie)

Unten: Versandumschlag für die Einladung zum Festabend des Briefmarkensammler-Vereins Aschersleben am 7 Januar 1936.



Herrn

Kaufmann Paul Koch

Aschersleben
=====

Moltkeplatz 2